



Vereine/Verbände

Vereine/Verbände: So funktioniert

Ihre redaktionellen Beiträge sind uns sehr willkommen. Wir nehmen gerne Berichte entgegen, weisen in dieser Rubrik allerdings nicht auf kommende Anlässe hin. Ihre Texte und Bilder für diese Seite können Sie online erfassen:

<https://www.zugerzeitung.ch/leserbeitrag>

Vorrang haben Zuschriften, die nicht mehr als 2000 Zeichen enthalten. Die Redaktion entscheidet, welche Texte in der Zeitung erscheinen und behält sich Kürzungen vor.

Zuger Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Thomas Wegmann.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbeamt: Markus Fischer, Paolo Piaca.

Lesermarkt: Bettina Schibli.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggshaus.ch.

Redaktion Zuger Zeitung

Chefredaktion: Rahel Hug (rh), Chefredaktorin Zuger Zeitung.

Redaktion: Raphael Biermayr (bie), Cornelia Bisch (cb);

Andreas Faessler (fae), Kultur/Religion & Gesellschaft;

Kristina Gysi (gy); Felix Ertle (fee, Stagiare); Tijana Nikolic

(tn); Carmen Roggenmoser (cro), Stv. Chefredaktorin; Tobias

Söldi (tos); Harry Ziegler (haz), Chefreporter.

Fototeam: Stefan Kaiser (stk), Leiter, Matthias Jurt (mj).

Adresse: Baarerstrasse 27, Postfach, 6302 Zug, Telefon: 041 725 44 55. E-Mail: redaktion@zugerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Christian Peter Meier (cpm), Chefredaktor;

Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor; Robert Bachmann

(bac), Leiter Produktion & Services; Rahel Hug (rh), Che-

redaktorin Zuger Zeitung; Martin Messmer (mme), Stv.

Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion

Urschweiz; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale

Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur.

Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bür-

gisser (bob), Leiter Gestaltung; Regina Grütter (reg), Apero/

Kino; Livia Fischer (lf), Kanton; Robert Knobel (rk), Stadt/

Region; René Meier (rem), Co-Leiter Online; Maurizio Mi-

netti (mim), Wirtschaft; Simon Zollinger (sez), Leiter Pro-

duktionsdesk Zentralschweiz.

Adresse: Baarerstrasse 27, 6300 Zug, Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris

Kleck (dkl), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus;

Yannick Nock (yn), Leiter Online; Raffael Schuppisser (ras),

Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner

(wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dkl), Co-Ressortleiterin.

Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiter. Kultur:

Julia Stephan (jst), Teamleitung; Leben/Wissen: Sabine

Kuster (kus), Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc),

Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.

Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Baarerstrasse 27, 6302

Zug, Telefon 041 725 44 56, E-Mail: inserate-lzmediem@

chmedia.ch

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regional-

medien AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern,

Tel. 041 429 51 51.

Auflage und Leserzahlen: Zuger Zeitung: Verbreitete

Auflage: 12 036 Ex. (WEMF 2024). Gesamtausgabe Lu-

zerner Zeitung: Verbreitete Auflage: 92 802 Ex. (WEMF

2024). Davon verkaufte Auflage: 82 716 Ex. (WEMF 2024).

Leser: 240 000 (MACH Basic 2024-2). Verbreitete Auf-

lage Gesamtausgabe CH Media: 281 743 Ex. (WEMF 2024).

Davon verkaufte Auflage: 260 381 Ex. (WEMF 2024).

Copyright Herausgeberin.

Wettlegungen der CH Regionalmedien AG unter

www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1,

5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-pro-

zentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media

Steinhausen

OL-Training im Wald



OLV-Mitglied Tabea Imfeld (Mitte) erklärt Melinda Suter und Florian Schaber, wie man die OL-Karte liest. Bild: zvg

Seit Jahren gehört der Orientierungslauf zu den Disziplinen der Zugerberg Finanz Trophy. Aktuell läuft ein Einsteigerkurs, den die OLV Zug (Orientierungslauf Vereinigung Zug) anbietet. Hier ein Einblick in den Kurstag.

«Schlechtes Wetter gibt es nicht, nur schlechte Kleidung.» Ein Spruch, der perfekt zur knapp dreissigköpfigen Gruppe passt, die sich bei der Waldhütte im Steinhauser Wald versammelte. Es handelte sich um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des OL-Einsteigerkurses.

Es sind etwa gleich viele Erwachsene wie Kinder am Start. Nach der Begrüssung verschiebt sich die Gruppe zu einem Punkt nordöstlich der Waldhütte. Bereits auf dem Weg hat das OLV-Team mit Stefan, Tabea, Jürg, Marius und Karin fünf Posten gesetzt, die es gemäss abgegebener Karte zu finden gilt. Die Kleinsten spürten los, die Älteren traben hinterher. Am Ziel gehen die ersten Diskussionen los, wer am schnellsten alle Posten stempeln konnte.

Unter den Teilnehmenden sind auch Melinda Suter und Florian Schaber aus Baar. Sie haben über die Trophy-Kanäle von diesem Kurs erfahren und die Chance gepackt, wie Melinda erzählt: «Wir haben schon oft von der Zugerberg Finanz Trophy gehört, konnten uns aber nie so wirklich vorstellen, wie das genau funktioniert. In die-

sem Kurs lernen wir nun nicht nur die Trophy, sondern auch den OL-Sport kennen.»

Die siebenjährige Ella ist mit ihrem Vater Jari hier. Sie lösen das Rätsel, welches Kartensymbol was bedeutet. Für Jari ist OL nichts Neues, sondern der Nationalsport in seiner Heimat Finnland. Auch Ella ist bereits ein alter Hase. In den letzten vier Jahren hat sie bis auf zwei, drei Ausnahmen alle Trophy-OL absolviert.

Ein Teilnehmer hat sich zusammen mit seiner Partnerin angemeldet. Ihr war es heute zu nass, er ist trotzdem erschienen und motiviert dabei. Ein Elternpaar begleitet seinen Sohn, der gerade davontrotzt, um einen weitere Posten zu suchen. Ob er es schon gut im Griff habe? «Naja, letztes Mal hatte er sich etwas verirrt. Da hat ihn jemand «aufgebelt», aber sonst klappt es ganz gut», scherzt die Mutter.

Für das OLV-Team ist der Kurs ein voller Erfolg. Leiter Stefan Spirgi berichtet, dass sie den Kurs ab fünf Personen durchgeführt hätten: «Dass nun so viele teilnehmen, freut uns extrem.»

Das offizielle Zeitfenster der ersten Trophy-Etappen im Steinhauser Wald und von Auw auf den Horben läuft bis am Sonntag, 20. April. Details unter zugerbergfinanz-trophy.ch

Für die Zugerberg Finanz Trophy: Sara Hübscher

Zug

Hallenmeister Volleyball



Siegerteam mit Marcel, Christian, Martin, Raphaela, Thomas, Elisabeth, Markus. Bild: zvg

Nach einigen Jahren Unterbruch wollte es die Volleyballriege vom TSV Concordia Baar wieder mal wissen und meldete sich zur ZGTV Volleyball Hallenmeisterschaft an. Mit Unterstützung und Verstärkung von Yellow Baar ging es im Oktober gleich mit einem 3:0 Sieg los gegen Volley Hünenberg. Es folgten bis Ende März tolle, zum Teil sehr hochstehende Spiele je 1x gegen Beri-Mix, Beltane Beachvolley, TSV 2001 Rotkreuz, TV Steinhausen, STV Mühlau und Volley Buttwil, welche den Spieler und Spielerinnen alles abverlangten.

Bis auf das Spiel gegen Beri-Mix wurden alle Spiele gewonnen. Am 28. März lud Beltane Beachvolley in Cham zum Abschlussabend mit Rangverkündigung und Apéro ein. Wer hätte gedacht, dass der TSV Concordia Baar diese Meisterschaft so erfolgreich auf dem 1. Rang beenden würde? Mit grosser Freude und Stolz durfte der Wanderpokal, einen Matchball und eine Flasche «Schämpis» entgegen genommen werden.

Für den TSV Concordia Baar: Sandra Kilchör

Zug

GV der Astronomischen Gesellschaft Zug

Die Generalversammlung der Astronomischen Gesellschaft Zug (AGZ) fand am 28.3. im Restaurant Guggital statt und widmete sich Veränderungen, Erneuerungen, der Vergangenheit und der Zukunft. Die GV wurde mit einem abwechslungsreichen Jahresbericht gestartet, in welchem auf erfolgreich durchgeführte Kurse und ausgebuchte Vorträge sowie den wachsenden Mitgliederbestand geblickt wurde. Erbaulich präsentieren sich im zweiten Vereinsjahr die Finanzen. Die Vereinsfinanzen befinden sich im Aufwind dank einer namhaften und einigen weiteren Spenden. Viele der Astronomie-kurse und -vorträge sind ehrenamtliche getätigt worden, was ebenfalls zu den schwarzen Zahlen beitrug.

Nebst den obligaten Traktanden gab es viel Bewegung im Vorstand. Nachdem Präsident Carlo von Ah den Jahresbericht vorgetragen hatte, erklärte er altershalber seine Demission. Es ist beruhigend und schön zu wissen, dass C. von Ah der AGZ im Hintergrund als wichtige Unterstützung erhalten bleibt. Neu übernimmt Thomas Jenni, Physiklehrer an der Kantonsschule Zug, die Präsidentschaft. Sein zuvor ausgeübtes Amt des Vizepräsidenten übernimmt Tanja Dettling, Lehrperson an



Versammlung im Restaurant Guggital. Bild: zvg

der Oberstufe der Stadtschulen Zug und Präsentatorin im Planetarium des Verkehrshauses.

Im Anschluss an die GV folgte ein Vortrag von Dr. med. H. R. Kühn über die alte Sternwarte Zug. Er wohnt mit seiner Frau, die in dritter Generation mit dem damaligen Erbauer und Besitzer der Urania Sternwarte, Carl A. Keiser (1884-1958) verwandt ist, in diesem historischen Haus. H. R. Kühn gewährte den GV-Teilnehmer/innen Einblick in die Geschichte dieser alten Sternwarte, deren Kuppel nun als privater Festsaal dient. Das ehemals dort verwendete Teleskop ist heutzutage im Museum in Göschenen zu besichtigen. Im Jahre 1958 betrug der Wert der Sternwarte 100 000 Franken. Heute beläuft sich dieser im astronomischen Bereich.

Den Schlusspunkt setzte T. Jenni. Der neugewählte Präsident schilderte die vorangeschrittene Planung für eine neue Zuger Sternwarte auf dem Raten und erwähnte dabei die Herausforderungen nicht nur baulicher, sondern auch wettertechnischer und infrastruktureller Natur. Trotz der bedeutenden Kosten, die auf die AGZ für die Errichtung der neuen Sternwarte zukommen, wird mit Zuversicht und Begeisterung an dem Sternwarte-projekt gearbeitet. Die neue Sternwarte soll nebst Astronomie-Interessierten und Spontanbesucher/innen als Bildungsangebot für die Schule aller Alters- und Niveaustufen dienen und zugänglich sein.

Für die Astronomische Gesellschaft Zug: Tanja Dettling

Kanton Zug

Brücken bauen in polarisierten Zeiten

Fachtagung der reformierten Kirchen der Zentralschweiz beleuchtet die sozialdiakonische Arbeit vor dem Hintergrund zunehmender Intoleranz. Auf fremde Menschen zugehen und sie erlich willkommen heissen. Einem Menschen zuhören, der in einer Krise steckt. Andere Meinungen tolerieren, auch wenn sie gegen die eigene Überzeugung sind – was sich flüssig liest, ist heute alles andere als selbstverständlich im Umgang miteinander.

Ganz bewusst hat sich darum die 12. Zentralschweizer Diakoniekonferenz das Motto «Brücken bauen – wie gelingt mir das?» gegeben, um diese anspruchsvolle Beziehungsarbeit vertieft zu diskutieren. Rund 60 sozialdiakonische Fachpersonen und Interessierte folgten der Einladung in das Reformierte Kirchenzentrum Zug.

«Die Polarisierung in der Gesellschaft sehen wir mit wachsender Sorge. Meinungen stehen unversöhnlich gegeneinander. Die eigenen Welten werden abgegrenzt», so Organisationsberaterin Verena Gysin Felber, die in ihrer Funktion als Kirchenrätin der Reformierten Kirche Kanton Zug die Gastgeberin war. Diakonische Arbeit verbinde von jeher die Menschen miteinander und reiche anderen die Hand. Umso wichtiger sei diese christliche Sozialarbeit heute.

Hauptreferent Markus Giger, theologischer Leiter der reformierten Streetchurch in Zürich betonte in seinem Vortrag den Auftrag der Kirche, in-



Markus Giger (Streetchurch Zürich), Klaus Rüttschi (Die Dargebotene Hand Zentralschweiz), Verena Gysin Felber (Organisationsberaterin) und Moderatorin Marion Werner (Ref. Kirche Kanton Schwyz). Bild: zvg

klusiv zu wirken und die Menschen an den Rändern der Gesellschaft an den gemeinsamen Tisch einzuladen. Tisch gemeint als Symbol der Gemeinschaft und Nächstenliebe. Wie das bei Jugendlichen mit teils sehr schwierigen Biografien gelingt, zeigte Giger eindrücklich.

Klaus Rüttschi, Geschäftsführer Die Dargebotene Hand Zentralschweiz, führte in die Telefonseelsorge ein. Wie kann man Brücken bauen, wenn allein über Sprache Kontakt aufgenommen wird, wenn die visuelle Ebene fehlt? Wo liegen die Chancen und wo die Gefahren? Rund 20.000 Gespräche allein in der Zentralschweiz im letzten Jahr sprechen für sich. Das Fazit

dieses intensiven Vormittags: Der Fokus der Kirche liegt auf dem Beziehungsgeschehen. So einfach – so anspruchsvoll.

Die Zentralschweizer Diakoniekonferenz findet alle zwei Jahre statt und bringt die sozialdiakonischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Interessierte jeweils zu einem Themenvormittag zusammen.

Die Konferenz ist eine Kooperation der Reformierten Kirchen der Kantone Zug, Luzern, Schwyz, Nidwalden und Obwalden. Die nächste Konferenz wird 2027 im Kanton Luzern durchgeführt.

Für die ref. Kirchen der Zentralschweiz: Simona Starzynski